Brief von Hans Huber an Ferruccio Busoni (Basel, 9. Dezember 1916)

Musikschule
und
Konservatorium
Basel .

9/12

Lieber Freund!

Ihr heutiger Morgengruß, der aus dem mitternächtlichen Zürcher Stunden stammt und dadurch das *omen tristitiae* trägt, will mir nicht aus dem Sinn: Sie sind doch neben aller Sklaverei, die nun einmal mit dem Menschenschicksale zusammenhängt, ein willensfreier Mensch, der sich nicht an Naturordnung fremder Gesetze zu kehren braucht, namentlich, wenn diese aus den schulmeisterlichen und kleinbürgerlichen Anordnungen der freien Schweiz kommen, die durch die politische Zerfahrenheit längst nicht mehr das Ideal einer Republik bedeutet!

Übrigens sind Sie alles weniger als ein grundsätzlicher Revolutionär und sind froh – wenigstens nach allen Indizien, die ich von Ihnen weiß –, wenn Sie in den Bahnen schöner Ordnung – ich meine es äußerlich und nicht innerlich – dahingleiten können. Innerlich sind Sie vielleicht, das, was Sie äußerlich verlangen: Revolutionär in Kunstdingen und Kunstanschauungen. Revolutionär heißt aber in diesem Sinne: Autorität! – Nur wenn ein Künstler dieses Stadium erreicht hat, ist er universell und soll sich nicht mehr unterordnen, auch nicht seinen inneren Konflikten. Sie sollen also keine sentimental Kopfsenkungen machen, weder in Berlin noch in der Schweiz, in Italien oder anderwärts, weil Sie mit dieser Autorität auch das Prinzip der höchsten Pädagogik verkörpern, worüber erst die Nachlebenszeit die richtige Bewertung finden kann. Gibt es ein höheres Lebensideal? Nur die Energie, die aus diesem Bewusstsein herauskeimt, hilft Ihnen die Zukunftsmusikgedanken schaffen, für die Sie noch gerade so lange Zeit haben, wie Händel und Haydn. 50 Jahre sind kein Alter! – im Gegenteil – da man erst in diesen Jahren die Weisheit begreift, sich vor Zer[s]plitterungen und vor dem Sich=verlieren zu bewahren.

Und wenn die Turmglocken in Zürich les adieux rufen, so bedeuten dieselben die Moral, das Zügellose zu bekämpfen und an die Beherrschung aller unnützen und gefährlichen Triebe ernstlich zu denken! Amen!

Die Programme der Baseler Konzerte sind bereits im Drucke; ich gestatte mir, Ihnen ein Korrektorexemplar zuzusenden!

Wann sind Sie in Bern?

Hier begraben wir in Veranstaltungen im Münster und am Konservatorium den Max Reger! –

Und sonst die herzlichsten
und sympathischsten Grüße

Ihr Hans Huber